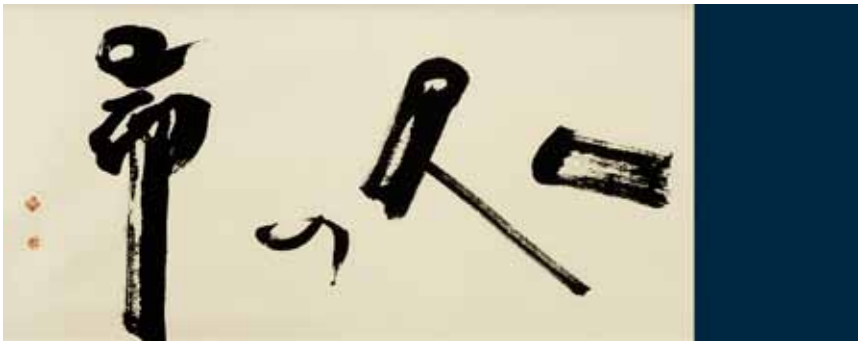




**Japan**  
ein  
Versuch  
zu  
verstehen



„Ein Menschenleben“

Suishû T. Klopfenstein-Arii



## Japan – ein Versuch zu verstehen

Montag, 20. Juni 2011, 17.30 – 00.00 Uhr

*Japan, ein Land zwischen Kirschblüte und Hochgeschwindigkeitszügen, widersprüchlich und kontrastreich; ein Inselreich, das vielen von uns fremd ist.*

*Nach dem schweren Erdbeben und dem verheerenden Tsunami vom März 2011 in Japan möchten wir uns diesem Land und seiner Kultur über Bilder, mit Filmen, in Gesprächen, durch Schweigen und mit Musik nähern und versuchen zu verstehen, wie die Menschen in Japan leben und mit der allgegenwärtigen Bedrohung durch die Natur umgehen. Können wir etwas von Japan lernen?*

## Die Bilder

*Zwischen Natur und Moderne –  
Begegnungen mit Japan*

Foto-Ausstellung des Schweizer Fotografen Stephan Rappo. Es heisst, dass der Schein in Japan noch trügerischer ist als anderswo und der grösste scheinbare Widerspruch der ist, der Oberflächlichkeit und Tiefe verbindet. Die Bilder von Stephan Rappo lassen dies erahnen.

## Die Schriftkunst

*Die Kalligraphie-Meisterin Suishū T.  
Klopfenstein-Arii zeigt ihre Meisterwerke*

Geboren in Japan. Seit dem 7. Altersjahr Studium der traditionellen Pinselschriftkunst. Sie besitzt das Meister-Diplom für chinesisch-japanische Schriftkunst und hat verschiedene Auszeichnungen erhalten. Lehrbeauftragte der Universität Zürich 1976 – 2006. Zahlreiche Ausstellungen, Vorträge und Demonstrationen im In- und Ausland.

## Die Zen-Meditation

*Widersprüche verbinden*

Gespräch mit Niklaus Brantschen,  
Zen-Meister und Jesuit.

Niklaus Brantschen ist der Gründer des Lassalle Hauses in Bad Schönbrunn. Ab 1976 regelmässige Lehraufenthalte und Zen-Studien in Kamakura/Japan bei Hugo Makibi Enomiya-Lassalle und Yamada Kōun Rōshi. 1988 wurde ihm die Lehrbefugnis in Zen von Yamada Rōshi übertragen, 1999 erhielt er die Bestätigung zum Zen-Meister („inka shomei“).

Anschliessend Meditation geleitet  
von N. Brantschen.

## Die Gespräche

*Japan aus der Sicht des Westens*

Urs Loosli, Japanologe und Journalist

In der jüngsten Geschichte haben vor allem zwei Ereignisse Japan erschüttert und die Welt aufgeschreckt: die Atombomben von Hiroshima und Nagasaki und die aktuelle Erdbeben-, Tsunami- und Atomkatastrophe von Fukushima. Hintergründe und Auswirkungen dieser Verheerungen sind völlig verschieden, doch wie stellen sie sich im geschichtlichen Kontext des Landes dar? Wie verarbeitet Japan diese Katastrophen und was bedeuten sie für die Gesellschaft?

*Das Leben in zwei Welten*

Tomoya Watanabe, em. Professor für vergleichende Theaterwissenschaft, Universität Osaka

Der Wissenschaftler spricht über seine Kultur, sein Land zwischen Tradition und Moderne, über Spiritualität und über sein Leben in der Schweiz.

*Zwischen Zurückhaltung und Leidenschaft*

Kyoko Ginsig, Vizepräsidentin der Schweizerisch-Japanischen Gesellschaft.

Kyoko Ginsig lebt seit über 25 Jahren in der Schweiz. Sie unterrichtet japanische Sprache und Kalligraphie und hat während 11 Jahren am Museum Rietberg gearbeitet.

## Die Märchen

*Nicht nur für Kinder*

Dennis Ginsig und Kyoko Ginsig lesen  
Märchen von Miyazawa Kenji

Miyazawa Kenji war ein japanischer Dichter und Autor von Kinderbüchern. Er ist heute einer der beliebtesten Dichter Japans. Miyazawa schrieb seine Erzählungen, um auf seine Weise die Lehre des Mahayana-Buddhismus den einfachen Menschen, besonders Kindern nahe zu bringen.

## Die Musik

*Emotionen und Lyrik*

Klassische Lieder aus Japan aus dem letzten Jahrhundert mit Yumi Golay (Sopran) und Michiko Tsuda (Piano)

Yumi Golay-Fukatsu ist Diplomierte der Staatsuniversität Tokio, der Musikhochschule Genf und des Internationalen Opernstudio in Zürich. Als lyrischer Sopranistin sang sie an den Opernhäusern Zürich und Luzern sowie an der Schweizer Gastspieloper. Oratorien, Kirchenmusik und Liederabende in vielen Ländern Europas, sowie Japan und USA. Fernsehproduktionen unter der Leitung von Armin Brunner.

Die in Japan geborene Pianistin Michiko Tsuda ist Preisträgerin verschiedener internationaler Klavierwettbewerbe. Sie lebt seit 1980 in der Schweiz. Auftritte mit namhaften Orchestern in Europa, Japan und Amerika. 2001 gründete sie eine eigene Kammermusikreihe, das MTMT (Michiko Tsuda Musik Treffen) welches jeweils Ende August im Kleinen Tonhallsaal Zürich stattfindet.

# Die Filme

Der preisgekrönte Regisseur Hirokazu Kore-eda ist ein Meister im Sichtbarmachen des Unsichtbaren, im Betrachten der kleinen Sensationen des Alltags. Eine Form des Kinos, die uns als Zuschauende zu uns selber finden lässt – über das Betrachten des Anderen.

## **Arutemo, Arutemo**

(Still Walking), Japan 2008, 114 min.

Unter all seinen wunderbaren Filmen ist *Still Walking* vermutlich der persönlichste von Hirokazu Kore-eda. In *Still Walking* blickt Hirokazu Kore-eda ganz einfach hinein in einen Tag einer Familie. Da ereignet sich nichts Spektakuläres, da liegt die Sensation in den Zwischentönen.

Die gezeigte Familie kommt einmal im Jahr zusammen, um an den früh verstorbenen Sohn zu denken. Er, der abwesende Sohn, ist die Hauptperson in diesem Film. Und über ihn ist es präsent: das Leben. Sein Tod weckt und belebt die ganze Familie, auch Jahre danach und immer wieder.

## **Dare mo shiranai**

(Nobody Knows), Japan 2004, 141 min

Es war der Film, der 2004 in Cannes sämtliche Herzen auf Anhieb erobert hat. Dabei ist die Geschichte des Films eine denkbar einfache: vier Geschwister, abgeschlossen von der Aussenwelt. Zur Schule gehen sie nicht. Etwas Rätselhaftes umgibt ihr Leben. Die vier Geschwister beginnen, auf sich gestellt, inmitten der modernen Welt zu verwildern.

Eine magische Odyssee der Weltentdeckung. Voller Nüchternheit und Poesie. Vier Jahreszeiten ziehen vorüber. Eine Kindergeschichte, die berührt. Ein Meisterwerk.

## **Mini-Zen-Gärten und Die Bar**

ab 18.00 Uhr mit Sushi, Suppe und Tee

Eintritt: Fr. 25.-/20.-

Ein Angebot von:  
Reformierte Landeskirche des Kantons Zürich  
Kulturhaus Helferei  
Evang. Tagungs- und Studienzentrum Boldern

